

Hundstage an der Expo [...]

Autor(en): **Lindi [Lindegger, Albert]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Expo

Im Palais de Beaulieu verschwanden aus der Ausstellung «Uhren und Schmuck» die wertvollsten Schmuckstücke im Betrage von rund anderthalb Millionen Franken. Die Uhren blieben zurück, da sie usugemäß ohne Werke ausgestellt waren. Die Ausstellungsräume wurden nur zweimal pro Nacht von einem Sekuritasmann kontrolliert. – Dabei wäre der Expoleitung viel lieber der Mesoskaph gestohlen worden.

*

Bereits beginnt man sich um den Verkauf der Schweizerischen Landesausstellung 1964 zu kümmern. Gebäude, Mobiliar, Transporteinrichtungen, Touristenunterseeboote, Betriebsmaterial, Ausrüstungen und sogar die Kunstwerke müssen an den Mann gebracht werden. Wenn wir es recht verstehen: Die Statuen im Hof der Kunst sollen nach ihrer fragwürdigen Vergoldung nun noch versilbert werden?

Schaffhausen

Der wegen Betrügereien angeklagte Gefängnisverwalter verbuchte seinen Whisky in der Gefängnisbuchhaltung unter der Rubrik «Reinigungsmittel». – Da in der künftigen Fernsehreklame das Anpreisen von Alkoholika nicht gestattet ist, könnte vielleicht auf dem Bildschirm der Whisky auch als Putzmittel angeboten werden.

Moskau–Schweiz

Radio Sottens ließ vor kurzem führende Kommunisten der Schweiz zum Wort kommen. Einer von ihnen gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, die Schweiz werde dereinst das Musterbeispiel eines kommuni-

stischen Staates werden. Der Kommentar zu dieser Behauptung wird uns vom sowjetischen Radio selbst geliefert. Der deutsche Reiseschriftsteller Klaus Mehnert erzählt in der Wochenschrift «Christ und Welt»: Der armenische Sender Jerewan (bekannt für seine spöttischen Äußerungen) wurde aus Hörerkreisen gefragt: «Kann man den Kommunismus auch in der Schweiz verwirklichen?» – Antwort: «Ja, wohl, den Kommunismus kann man überall verwirklichen, auch in der Schweiz. Aber schad wär's!»

Genf

Im Zusammenhang mit der Verhaftung des jüngsten Trujillo-Sohnes wurde bekannt, daß zeitweilig gegen 200 Mio Franken aus dem auf dreieinhalb Milliarden (!) geschätzten Diktator-Vermögen bei schweizerischen Banken ruhten. – Selbstverständlich hatten die schweizerischen Bankiers keine Ahnung, aus welch trüben Quellen das Geld stammte, aus dem sie ihren Gewinn zogen.

Kleider machen Leute

Auch während der größten Sommerhitze durften unsere Zollbeamten und Grenzwächter die Krawatten nicht ablegen und die Hemdärmel nicht zurückrollen. Es gab Leute, die sich darüber aufregten und in den Gazetten protestierten. Doch eher wurden die Kragen denn die Vorgesetzten der Zollbeamten weich. Wer den Betrieb kennt, verwundert sich nicht: Zugeknöpft ist beste helvetische Tradition.

Bibliotheken

Die Presse und das Fernsehen wiesen auf die Gefahr hin, die den Bibliotheken durch Verderbnis des Papiers drohen. Man bekam den Eindruck, die Bücher und mit ihnen die Kultur seien durch diesen Büchertod gefährdet. Und viele Buchbesitzer sollen in arger Panik sofort die Innenarchitekten angerufen haben, man möge ihnen Zimmerschmuck aus soliderem Material liefern!



☒ U Thant rühmt französische Außenpolitik. Charleys Thant.

☒ Treffen Erhard–Chruschtschow. Dicker und Bauer.

☒ Französischer Innenminister verbietet Minikini. Busen-Frey. Dä

USA-Schweiz

Der Gouverneur von Missouri, USA, hat den ersten August in seinem Staat zu Ehren der Schweiz als «Schweizerischen Unabhängigkeitstag» erklärt. – Gleichzeitig erfolge ein neuerlicher Angriff der amerikanischen auf die schweizerische Uhrenindustrie, ebenfalls im Rahmen der Unabhängigkeit, die von der USA oft und gern propagiert wird ...

Schrifttum

Konsequenz ist ein Fremdwort für den Basler Schriftsteller-Verein. In dem Bändchen «Basler Schrifttum der Gegenwart», das er zum Jubiläum seines 20jährigen Bestehens herausgab, blickt einen nämlich unter den Photos der Mitglieder auch der Basler «Blick»-Redaktor persönlich an. Repräsentant des Basler Schrifttums? Vorhut der schreibenden Intelligenz? Merci!

Frankreich

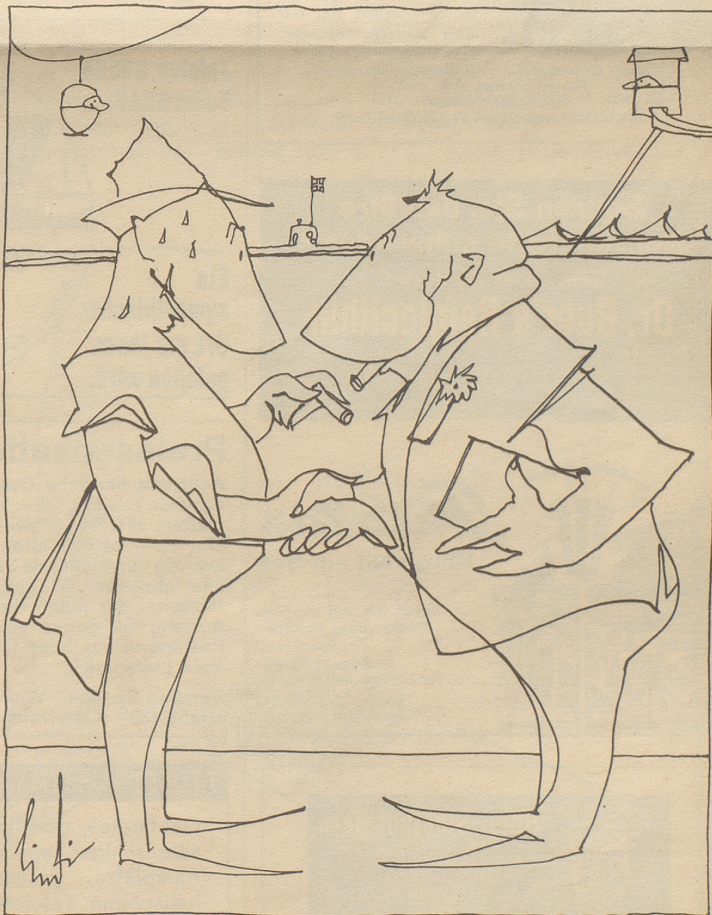
General de Gaulle an seiner Pressekonferenz: «Für uns Franzosen ist das Europa, das es zu schaffen gilt, ein europäisches Europa ...» – «Schon gut», seufzten daraufhin die Franzosen, «aber wann kommt für uns eine republikanische Republik ...?!»



Endgültiges Resultat einer Reihe von Versuchen, an einem ausgewachsenen Hundstag einen Becher hell zu photographieren. pin.

Wetterbericht aus Bonn

Kältere Luftmassen sind aus Frankreich nach Westdeutschland vorgestoßen und haben eine merkliche Abkühlung mit sich gebracht. Das relativ kühle Wetter dürfte einige Zeit andauern.



Hundstage an der Expo: «Nume nid z Fuß gah — nimm lieber der Mesorail oder ds Monokanapee, we D ufe Teleschaph wosch!»